

Verein Moritz



Stockerau: Punsch trinken für den guten Zweck

Von 4. bis 6. Dezember ist es wieder so weit: Zugunsten des Vereins Moritz darf ein ganzes Wochenende lang im Innenhof des Stockerauer Rathauses nach Herzenslust gepunscht, getanzt und bei der Riesentombola mitgespielt werden. Der Reinerlös geht - getreu dem Vereinszweck - an Menschen mit besonderen Bedürfnissen aus der Region. Heuer werden erstmals gleich drei Kinder unterstützt: Marcel, Maegan und Julian.

Hilfe für Marcel, Maegan und Julian

So unterschiedlich die drei Kinder auch sind, so haben sie doch eines gemeinsam: Sie alle benötigen Hilfe zur Finanzierung von Spezialausrüstung die dazu beiträgt, den Alltag zu erleichtern. Für den 12-jährigen Marcel, der seit seiner Geburt an sensomotorischer Neuropathie (Muskelschwund) leidet, wird dringend ein Treppenlift benötigt. Aufgrund der Krankheit kann er nicht alleine gehen und ist daher an den Rollstuhl gebunden.

Maegan ist 8 Jahre alt und besucht aktuell die 3. Klasse der Volksschule Großweikersdorf. Eine seltene Augenerkrankung zerstört nach und nach ihre Netzhaut. Anfangs macht sich das durch Nachtblindheit bemerkbar, im Endstadium wird Maegan nur noch ein extrem eingeschränkter Röhrenblick bleiben. Schon jetzt wird ihr Sichtfeld mit jedem Krankheitsschub merkbar kleiner. Ohne ein spezielles Lesesystem, das sie in der Schule zur Verfügung hat, wäre es ihr nicht möglich, aktiv und selbstständig mitzuarbeiten. Um auch zu Hause ihre Aufgabe zu machen und lernen zu können, würde sie da ebenfalls dieses Lesesystem benötigen. Eine Unterstützung für das kostenintensive Gerät ist seitens der Krankenkasse nicht vorgesehen.

An der durch Genmutation entstehenden Muskeldystrophie Emery Dreifuß leidet Julian, 11 Jahre alt. Der junge Niederrußbacher sitzt deswegen schon einige Jahre im Rollstuhl. Um seine Situation nicht zu verschlechtern, ist insbesondere körperliche Schonung angebracht. Julian nimmt immer mehr an Gewicht zu, sodass es für seine Familie zunehmend schwieriger wird, den Alltag zu bewältigen. Einen wertvollen Beitrag könnte ein Speziallift leisten, der hilft, ihn beispielsweise ins Bett oder in die Badewanne zu heben. Die Anschaffungskosten sind für die Familie leider zu hoch.

Direkte Hilfe aus der Nachbarschaft

„Es ist erschütternd, wie wenig öffentliche Unterstützung Eltern von Kindern mit besonderen Bedürfnissen erhalten. Sie haben ohnehin schon eine schwierige Aufgabe zu meistern und müssen sich zusätzlich noch mit scheinbar unlösbaren Finanzfragen quälen. Wir wollen da nicht länger zusehen und tun unser Bestes, um den drei Familien einen möglichst großen Teil der Anschaffungskosten abnehmen zu können“, betont Walter Schindler, Obmann des Verein Moritz. Der bereits legendär gewordenen Punschstand im Innenhof des Stockerauer Rathauses, mit Liveacts heimischer Künstler, Riesentombola und Spieleflohmart, spielt dabei eine große Rolle. Eine weitere wichtige Säule sind Spenden von Firmen, anderen Vereinen und nicht zuletzt Privatpersonen. „Es ist uns wichtig, dass unsere Unterstützung schnell und zweckgebunden ankommt. So übernehmen wir gleich direkt die Rechnungen, oder einen Teil davon, für Spezialausstattungen oder Therapien. Damit entfällt die Vorfinanzierung durch die Eltern und die Spender können sicher sein, dass ihr Geld genau dort ankommt, wo es gebraucht wird“, so Walter Schindler abschließend. Seit der Gründung des Vereins im Jahr 2007 wurden bereits weit über 200.000 Euro an Kinder mit besonderen Bedürfnissen gespendet.

Das Programm des Punschstandes 2015

Freitag, 4. Dez. 18:00 Uhr: Original Voigas Musikanten

Samstag, 5. Dez. 17:00 Uhr: Hermann und Jürgen Posch
19:30 Uhr: Die Wilden Kaiser

Sonntag, 6. Dez. 15:00 Uhr: Die Stockerauer
Der Nikolaus kommt
17:00 Uhr: Markus Hackl
18:30 Uhr: Neue Helden

Öffnungszeiten

Freitag, 4.12.: 17:00-22:00 Uhr

Samstag, 5.12.: 15:00-22:00 Uhr

Sonntag, 6.12.: 14:00-21:00 Uhr

Der Verein Moritz

Das Zwillingsspaar Maximilian und Moritz Schindler kam am 29. Februar 2004 auf die Welt – erst Maximilian, dann Moritz. Von Geburt an hatte Moritz Atemprobleme und tat sich schwer beim Schlucken. Er verbrachte viele Tage seines viel zu kurzen Lebens im Krankenhaus und verlor trotz seiner kämpferischen Natur nach 14 Monaten den Kampf um sein Leben. Moritz hinterließ eine große Lücke im Leben seiner Eltern und seiner Geschwister.

Im Herbst desselben Jahres beschloss die Familie Schindler anderen Menschen zu helfen, die ein ähnlich schweres Schicksal zu tragen haben wie Moritz. Um eine rechtliche Basis zu schaffen, wurde im Jahr 2007 die Gründung eines Vereins beschlossen. Dieser trägt den Namen „Moritz – Der Verein zur Unterstützung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen“.

Stockerau, November 2015